

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 48.

11. Juni 1859

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Pfingstfeiertage.

Den 12. Juni 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Propst Müller.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Benz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 523. B. 1—4.

A. G. No. 86. B. 1—4.

B. d. Pr. N. G. No. 147. B. 1—5.

A. G. No. 194. B. 1—5.

N. d. Pr. B. 7.

Am 2. Feiertage Vorsteherwahl.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag als am ersten Pfingst-Feiertage Vormittags

9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr desgleichen.

Am 2. und 3. Pfingst-Feiertage wie am ersten.

Am zweiten Pfingstfeiertage.

Den 13. Juni 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hoppel.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Piurgische Andacht.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Benz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 289.

A. G. No. 11.

B. d. Pr. N. G. No. 206. B. 1—6.

A. G. No. 149. B. 1—6.

N. d. Pr. B. 9.

Vom Kriegsschauplatz.

Behalten auch noch die detaillirten Nachrichten über die Schlacht bei Magenta, und ist es auch zweifellos, daß die französischen Berichte in ihren Angaben, wonach u. A. 100,000 Franzosen 150,000 Destreicher gegenübergestanden, 27,000 Destreicher kampfunfähig gemacht worden und der Sieg ein vollständiger gewesen, stark übertrieben sind; so ist doch so viel gewiß, daß dieser heisse und blutige Kampf (wie die „Ostd. P.“ sagt, jedenfalls eine der furchtbarsten Schlachten der neueren Zeit), welcher auf beiden Seiten grosse Verluste kostete und erst am zweiten Tag entschieden wurde, völlig zum Nachtheile der Destreicher ausgefallen ist, welche nicht allein aus dem feindlichen Gebiete hinausgeworfen, sondern auch gezwungen wurden, einen bedeutenden Theil ihres eigenen Gebietes, der Lombardei mit deren Hauptstadt Mailand, dem Feinde preiszugeben. Es ist jetzt klar, daß von einem Feldzugsplan, der diesen Namen verdient, bei den französischen Feldherren keine Rede war. Schon vom ersten Augenblick an erschienen die Dispositionen ihrer Armee schwer begreiflich. Statt dem plötzlichen

Überfall des sardinischen Gebietes alsbald entscheidende Thaten, mindestens die durchaus nicht schwierige Einnahme von Turin folgen zu lassen, begnügte man sich damit das feindliche Land auszusaugen, ließ den Gegner fast bis zur Übermacht erstarren und hat dann die Schritte wieder zurück, die man vorwärts gethan hatte. — Kann nun freilich die Schlacht bei Magenta keineswegs als ein für den ganzen Feldzug oder für den Krieg selbst entscheidendes Ereignis gelten, da den Destreichern die Adda-Linie und dann noch die von vier der stärksten Festungen beschützte, für fast uneinnehmbar gehaltene Mincio-Linie bleibt; so ist doch nicht zu verkennen, daß, neben dem immer doch sehr wichtigen und großen materiellen Vortheil für die Alliierten, der moralische Eindruck dieser Niederlage der Destreicher für diese ein überaus nachtheiliger ist.

Die wesentlichsten Nachrichten lauten wie folgt:

Verona, 6. Juni. Vom Kriegsschauplatz wird authentisch gemeldet, daß am 4. Morgens bei Magenta ein heiser blutiger Kampf zwischen dem mit großer Macht auf das linke Ticino-Ufer gegangenen Feinde und dem 1. und 2. österreichischen Armeecorps entbrannt sei. Der Kampf wurde mit wechselndem Glück bis in die Nacht fortgesetzt. Am darauf folgenden Morgen hat der linke Flügel von Neuem den Kampf aufgenommen, doch fehlt bis jetzt der ausführliche Bericht über denselben. Der Feind ist nicht weiter vorgedrungen. (!) Zahlreiche Franzosen sind gefangen; von beiden Seiten ist der Verlust groß; Mailand ist auf Befehl Giulay's geräumt worden.

Paris, 6. Juni. Der Angriff bei Magenta soll von den Destreichern ausgegangen sein. Sie wichen sich nach dem Übergange der Franzosen über den Ticino mit aller Macht über dieselben her. Die französischen Heerführer selbst wurden durch diesen Angriff überrascht, da sie geglaubt hatten, daß es erst morgen, und zwar mehr in der Nähe von Mailand, zu einer Schlacht kommen würde. Die französischen Armee befand sich eine Zeit lang in einer höchst kritischen Lage und nur der fähige Blankenangriff des Generals MacMahon bei Magenta sicherte den Franzosen den Sieg des Tages. Auf beiden Seiten wurde mit ungemeiner Hartnäckigkeit gekämpft. Die Verluste sind auf beiden Seiten sehr groß; auf französischer Seite fielen die Generale Espinasse und Clerc, fünf andere Generale, darunter Marshall Canobert, wurden, zum Theil schwer, verwundet. — Der Kaiser meldet der Kaiserin aus dem Hauptquartier vom 6. Morgens. Mailand befindet sich im Aufstande; die Destreicher haben die Stadt und das Castell geräumt und in ihrer Befürzung Kanonen und Kriegskasse zurückgelassen. Wir sind mit Gefangenen überbürdet. Wir haben 12,000 Gewehre.

Turin, 6. Juni. Ein offizielles Bulletin berichtet nach Meldungen aus Como, daß Mailand frei ist und die Destreicher Stadt und Castell geräumt haben. Der Feind hat Stradella und Umgegend verlassen und die Brücke von Stella so wie die dortigen Verhüllungen zerstört.

Bern, 7. Juni. Hier eingetroffene telegraphische Nachrichten melden, daß die Gemeindebehörde von Mailand einen festlichen Empfang der Alliierten angeordnet hatte und daß nach einem bei San Pietro stattgefundenen Kampfe der König von Sardinien daselbst eingezogen sei. Garibaldi ist nach Lecco abgegangen. General Urban hat sich über Monza zurückgezogen. In Laveno befinden sich noch 500 Destreicher.

London, 7. Juni. Die hiesige sardinische Gesandtschaft hat ein Telegramm aus Turin vom gestrigen Tage erhalten, nach welchem in Mailand der König Victor Emanuel proklamirt worden ist. Derselbe habe eine Adresse der Bewohner empfangen und werde morgen daselbst einziehen.

Turin, 7. Juni. Die von der Municipalität Mailands dem König von Sardinien überreichte Adresse spricht die Huldigung dieser Stadt aus. Die Alliierten verfolgen den Feind, der in vollem Rückzuge auf die Adda ist. Viele Fahnen, Kanonen und Vorräthe sind den Alliierten zugefallen.

Paris, 8. Juni. Der Bericht des Generals Spulai über die Schlacht bei Magenta ist vom 6. datirt und meldet, daß die Destreicher 4 — 5000 Mann an Toten und Verwundeten, der Feind aber mindestens die Hälfte mehr verloren hätte. Die Truppen haben Mailand geräumt, die Behörden sich nach Verona, später nach Mantua zurückgezogen.

Paris, 8. Juni. Ein Börsenanschlag meldet aus Mailand, daß der Kaiser und der König von Sardinien heute Morgen daselbst ihren Einzug gehalten haben. Der Empfang war enthusiastisch und prächtig.

Wien, 8. Juni. Die „O. C.“ meldet, daß F. M. Urban (welcher gegen Garibaldi stand) mit seinen Truppen den Rückzug über Gaffano glücklich bewerkstelligt habe. Das Defilee von Stradella war am 6. von den Destreichern noch nicht geräumt.

Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Als Resultat der Willenschen Sendung nach Wien wird nun wieder vermutet, daß Preußen für den Fall einer Revolution in Polen oder Ungarn seinen Beistand zugesagt habe, und man meint, auf diesen Fall zunächst bezogen sich die Preußischen Rüstungen. — (D. Z.) Die Gerüchte von einer nahestehenden Mobilisierung erneuern sich täglich. Erwähnenswerther ist die jedoch sehr unverbürgte Nachricht von einem Wechsel im Ministerium. Der Minister des Auswärtigen, Herr v. Schleinitz, soll hier nach in sehr energischer Weise auf ein kräftiges Vorbreiten gegen die deutschen Klein- und Mittelstaaten dringen und nur zu diesem Zwecke militärische Rüstungen für angemessen halten. — (K. Z.) Die Regenz hat seit den letzten Tagen ein äußerst kriegerisches Ansehen erhalten. In Folge der Einberufung der Reserven und Beurlaubten wimmeln die Straßen von Soldaten alter Waffengattungen, und mit dem Beginn dieser Woche bereits manövriren die Truppen mit vollem Kriegsgepäck. Am Sonnabend wird der Prinz-Regent über die gesamte Garnison Berlins Heerschau halten. Die Gerüchte von einer jetzt wieder aufgenommenen vermittelnden Thätigkeit der neutralen Mächte sind ohne Anhalt. Daß für Preußen der Zeitpunkt der Aktion näher gerückt ist, darauf deutet nicht bloß die fortgesetzten Rüstungen im Verein mit dem jüngst erfolgten großen Avancement hin, sondern auch die Erklärungen, welche Herr v. Soden in der letzten Bundestagsitzung Namens seiner Regierung gegeben hat. Die Natur derselben erhebt am deutlichsten aus den Auszügen des Ministers v. Bismarck in der ersten sächsischen Kammer vom 3. d. M., woselbst er erklärte, daß er über Preußens Haltung beruhigen könne und daß mit demselben eine Vereinigung getroffen worden sei. Zwar beständen noch Differenzen über Opportunität und das Maß dessen, was zu thun sei, jedoch werde auch hierüber bei gutem Willen ein Verständnis wohl zu erzielen sein. Die Ausführung der diesseitigen militärischen Maßnahmen wird jedoch schwierig ehr erfolgen, als bis das Schicksal des englischen Ministeriums entschieden ist. Man glaubt übrigens an den Sturz des Ministeriums Derby. — Die 30 Millionen-Anteile soll bereits gedeckt sein. — Die „A. d. Z.“ meint, Preußens Initiative dürfte bald in Deutschland im Einverständnisse mit den deutschen Regierungen hervortreten; sein Vorgehen aber werde einen Zusammenhang von Maßnahmen, keinen vereinzelten Schritt hervorrufen. — Die Börse vom 9. war ohne bestimmt hervortretenden Grund entschieden flauer als in den letzten Tagen; die gestern am Schluss begonnene Mattigkeit herrschte auch heute vor, und trat das Angebot wieder dringender auf, ohne daß das Geschäft dadurch sehr belebt wurde. Staatschuldcheine 75.

Destreich. Die Auffstellung einer neuen aus 4 Armeekorps bestehenden Armee in der Stärke von 140,000 Mann soll definitiv beschlossen sein. Fürst Metternich ist in den letzten Tagen ernstlich erkrankt, oder vielmehr es naht das Ende seiner Tage. General Ghulai (welcher die Schlacht von Magenta „ein für die östr. Waffen glorreiches, wenn auch im Erfolge geschnäbeltes Ereignis“ nennt) soll von dem Oberkommando in Italien abberufen sein. Am 6. verbreitete sich an der Wiener Börse das Gerücht von einem vollständigen Siege der österreichischen Waffen und wurde die Nachricht mit der größten Bestimmtheit und allen Details erzählt. Um so unangenehmer war denn die Enttäuschung. — Es herrschte hier eine unsägliche Erbitterung gegen die Konföderatspartei, zu welcher auch Ghulai gehört, und man fürchtet sogar gewaltige Scenen.

Frankreich. Der Eindruck, welchen der Sieg bei Magenta in Paris wie in den Departements hervorgebracht hat, ist ein außerordentlicher und beweist aufs Neue, daß auch heute noch die Franzosen Alles opfern für den Ruhm. In Paris am 5. Illumination, am 7. Teedeum. — Es ist gewiß, daß die Kabinette von London und Berlin große Anstrengungen zur Herbeiführung des Friedens machen. Der Kaiser soll persönlich einem ehrenvollen Arrangement geneigt sein. — Nach dem „Const.“ weissagt der Sieg von Magenta dem Feldzuge ein schnelleres Ende als man früher gehofft. — Nach der „A. Z.“ soll in Vercelli, wo Louis Napoleon den Kampfplatz besichtigt, von einem Priester ein Attentat auf ihn versucht worden sein. Der Verbrecher sei ergreift und sofort fällig worden.

Großbritannien. Die Königin hat am 7. das Parlament in Person eröffnet. Die Thronrede sagt: Die Bemühungen Englands zur Erhaltung des Friedens

haben keinen Erfolg gehabt. Im Besitze der Freundschafts-Versicherungen von beiden kämpfenden Parteien, beabsichtige ich zwischen ihnen eine strenge und unparteiische Neutralität aufrecht zu erhalten. Mit Rücksicht auf die Lage seien die maritimen Kräfte vermehrt. Von der Parlaments-Reform wird erwartet, daß sie erst in der nächsten Session vorkommen wird. — In beiden Parlamentshäusern wurde bei der Abreß-Debatte das Ministerium wegen seiner auswärtigen Politik angegriffen und im Unteraus das Tageszuvor von der Opposition beschlossene Misstrauens-Votum beantragt. Nach dem "Star" hat Kossuth mit 300 Ungarn London verlassen.

Italien. In Neapel scheint sich ein Systemwechsel vorzubereiten. — Der "Monitore Toscano" enthält die Kriegserklärung der provisorischen Regierung Toscana's gegen Oestreich.

Rußland. Fürst Gortschakow hat in einer Depeche der deutschen Regierungen angekündigt, daß, wenn Deutschland in der ihm gänzlich fremden italienischen Frage für Oestreich tatsächlich Partei nehme, sich Rußland seinerseits für ermächtigt halten werde, zu Gunsten Frankreichs im Kriege zu intervenieren.

Werthe Dienstes.

Der Breslauer Wollmarkt ist im Ganzen günstig ausgefallen. Die Zufuhren waren großartig; Produzenten haben meistens mehr geschoren als im vorigen Jahre. Anfangs wurde auf hohe Preise gehalten, bald aber, da überdies die zahlreich anwesenden ausländischen Käufer die beste Absicht zu kaufen zeigten, entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, welches auch am folgenden Tage fortduerte. Die schlesischen Wollen waren bereits am zweiten Tage geräumt und es begann der Markt in den polnischen und russischen Wollen. Das zum Markt gestellte Quantum betrug überhaupt 56,000 Etr. Die Preise stellten sich von 58 bis 110 Thlr. für hochfeine Elektoralwolle.

Der Glanzpunkt der diesjährigen musikalischen Saison in London wird das Händelfest im Krystallpalast bilden. Jedenfalls wird es an Massenhaftigkeit alles in dieser Art bisher Dagewesene übertreffen. Das Orchester ist für 4000 Instrumentalisten und Sänger eingerichtet worden, und bis gestern waren für 20,000 £. Eintrittskarten verkauft, ohne daß damit alle Sitze vergriffen wären. Die Fronte werden 242 Violinen, 120 Violoncellos und 100 Blas-Instrumente bilden, dahinter neun große Pauken, gewaltige Trombones, die Sänger und die Riesenorgel. Wenn nicht die Musik wird jedenfalls der Lärm einen sehr großartigen Eindruck hervorbringen müssen.

(Kosten des Krieges.) Der tägliche Aufwand für die österreichische Armee beträgt etwa 1,200,000 Gulden; für die französische Armee ca. 3,000,000 Eres.; die Kosten der Marschbereitschaft in Preußen und den übrigen Deutschen Staaten wird auf täglich mindestens Eine Million Thlr. berechnet. Dazu der Schaden, welcher dadurch entsteht, daß Hunderttausende zu den Waffen einberufen sind; ferner die unermesslichen Verluste in Handel, Verkehr, Staatspapieren, Aktien u. s. w. — Wer vermöchte auch nur annähernd die ungeheure Summe zu schätzen, welche der Krieg allein an Geld kostet!

Der König von Sardinien Victor Emanuel beweist, wie alle Nachrichten bezeugen, einen ausnehmenden persönlichen Heldenmuth. In allen Kämpfen, bei denen er zugegen ist, setzt er seine Person den größten Gefahren aus, in der Schlacht von Magenta wurde er, wenn auch nur leicht, verwundet. Selbst den französischen Zuaven imponiert diese persönliche Tapferkeit: Wo sich nach dem Treffen bei Montebello, dessen Erfolg die Zuaven entschieden, ein Verwundeter dieser Truppe im piemontesischen Heere blicken ließ, erhob sich der Ruf: Die Zuaven sollen leben!, worauf einer derselben den Sardinier zuwarf: "Aber euer König ist der erste der Zuaven, denn er nimmt keine Vernunft an!"

Aus der Provinz.

Marienburg, 9. Juni. Gestern wurde durch die Umstötz des hiesigen Polizei-Commissarius Menges ein sehr gefährlicher und schon seit dem Jahre 1851 mehrfach fleckbrieflich verfolgter Verbrecher, Namens Färber, eingefangen. Man war demselben schon längst in unseren Wertern, wo er wie auch in Elbing in kurzer Zeit schnell hintereinander verschlechte Diebstähle und nächtliche Einbrüche ausgeführt, auf die Spur gekommen; doch war es dem schlauen Spitzbuben stets gelungen, seinen Verfolgern zu entwischen. Herr Menges hatte durch einen hiesigen Observaten die geheime Mitteilung erhalten, daß Färber sein gegenwärtiges Versteck in dem nahe gelegenen Dörfe Neu-Rußland habe, und zwar in der Käthe eines dortigen vielbestratenen Observaten. Sogleich begab sich Hr. M. in Civilkleidung mit einem kleinen Gefolge handfester Männer zu Wagen dorthin, und fand er, auf dem Boden versteckt, mehrere stattliche Kleidungsstücke, darunter einen wertvollen Herrenpelz, über welche Sachen der Hausbewohner keine Auskunft geben konnte. Auch lagen Kopftücher auf dem Boden, die sich noch ganz warm anfühlten und daraus schließen ließen, daß der Spitzbube auf ihnen so eben seinen Mittagschlaf gehalten haben müsse, aber der Vogel war fort und alles Suchen vergebens, bis man denselben endlich im Schornstein versteckt vorsand. Er wurde gebunden zur Stadt abgeführt und hat bereits Vieles aus seinem Verbrecherleben hier eingestanden. Im Jahre 1851 war er als Straßling aus der Festung Danzig entsprungen und hatte von da ab ein Vagabondenleben geführt, das seine mehrfache Verhaftung zur Folge gehabt, der er aber stets sich durch Durchbrüche aus seinen Gefängnissen zu entziehen gewußt hat, weshalb er denn auch von Danzig, Groudenz, Elbing und Pelpin aus fleckbrieflich verfolgt wurde. Auch hat er bereits ausgefagt, nur vor Kurzem den Diebstahl im Hause des Herrn Dehrlach in Elbing verübt zu haben. Hier will man vor einigen Tagen diesen noch jugendlichen Verbrecher in Föhreruniform in einer Konditorei als seinen Herrn Billard spielend gesehen haben. Er ist bereits dem hiesigen Gerichtsgefängnisse übergeben wor-

den. — Gestern, am Markttage, war dem Hofbesitzer Thiel aus Irrgarten eine Brieftaube mit 375 Thlr. verloren gegangen. Ein Jöglung der Taubstummen-Anstalt fand sie unweit des Rathauses auf der Straße liegend, und seine Verwunderung über diesen Fund gab Anlaß, daß Vorübergehende, darunter auch Commissär Oppenheim, sich in die Sache einmischten und den Taubstummen zu Rathause brachten, wo Herr Thiel gegen ein Fundgeld von 10 Thlr. in den Besitz des Verlorenen kam. Wie wir hören beansprucht der Taubstumme aber ein höheres Fundgeld.

Danzig. Es verlautet jetzt als gewiß, daß demnächst der Bau von 20 Schrauben-Kanonenbooten in's Werk gelegt werden soll, und zwar will man dieselben sämlich in Preußen bauen, den Bau aber durchweg an Private übergeben. Sämlich größere Kriegsfahrzeuge werden sich in Swinemünde konzentrieren und dahin abgehen, sobald sie fertig sind.

Marienwerder. (G.) Der wenigstens scheinbar herrschende Geldmangel hat auch hier verschiedene Bankerotte herbeigeführt. Obenan steht Apotheker B. mit ca. 60,000 Thlr., wie man sagt. Es hat dieser Konkurs um so mehr überrascht, als p. Baulke in den glänzendsten Verhältnissen gelebt hat und nur, wie man jetzt hört, durch sogenannte Gefälligkeits-Accepte über bedeutende Summen in die jetzige unangenehme Lage gebracht worden ist. Dann kommt eine Tabaksfabrik ebenfalls mit einer bedeutenden Summe und drei oder vier Andere, denen, wie man sagt, noch mehrere folgen dürften.

Mewe. Der bisherige Kreisrichter Graeber zu Dirschau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Marienwerder und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mewe, ernannt worden.

Königsberg. Die Piemontesen sind hier, nämlich die Geschwister Carolina und Virginia Ferni, sie sind hier, um uns, die Altpreußen, einzunehmen durch ihre Schönheit und durch ihr virtuoses Violinspiel, wie die Franzosen, die vor einigen Tagen nach Rußland abmarschierten Bärner Sänger, hier waren, um uns einzunehmen durch die Gehangs-Virtuosität ihrer Nationalieder. Marc und die hier schon früher gefeierte Vanini, sie sind wenig im Stande gewesen, die Natur, die zur Zeit alle ihre Reize in unserer öden Umgebung entfaltet hat, vergessen zu machen. Die Ferni's werden es wohl mehr sein und der Theaterdirektion so manche Einbrüche decken helfen. — Das Händel-Fest, welches am Mittwoch, den 15. in der Kirche durch das Oratorium "Messias", Donnerstag, den 16. Juni in einem großen Saale durch Aufführung weltlicher klassischer Konzertsachen gefeiert werden wird, gegen 1½ Thlr. Entrée, wird uns unter berühmten Gästen u. a. die beste Altistin der Gefangengewalt, Fräulein Jenny Meyer aus London, zu Gesicht und Gehör bringen.

Den Vorträgen Dr. Stoltz's bei seinem Faustgedichte in der Aula der Albertina wohnten etwa 70 Zuhörer bei, allerdings die Creme der Gesellschaft. So viel über Kunst und Wissenschaft, wobei wir von der Literatur gar nicht reden, weil davon nur so viel zu reden ist, daß ihre Gehilfen meist spazieren gehen. Wer jetzt Arbeit und Verdienst haben will, der kann bei den Schanzarbeiten der Festung Königsberg sich melden, die nach der Bekanntmachung des Polizei-Präsidiums "höherer Anordnung zufolge" eine größere Anzahl von Arbeitern beschäftigen soll, wozu neue 150,000 Thlr. angewiesen sind. — Der arbeitenden Damenwelt eröffnen sich neue Aussichten zur Beschäftigung, zum lohnenden Verdienst in Rußland. Das hierzige Handlungshaus Papendiek hat nämlich von Fabrikherren Narva's den Auftrag erhalten, mehrere hundert arbeitslose aber arbeitslustige gesunde Frauenzimmer, im Alter von 15 bis 25 Jahren, hier zu engagieren, um in dortigen Baumwollenspinnerei- und Weberei-Fabriken dauernd beschäftigt zu werden. Die Mütter können ihre Töchter begleiten, wenn sie sich noch im arbeitsfähigen Zustande befinden. Das Polizei-Freunden-Büro hat gestern deshalb öffentliche Aufforderungen erlassen. Vielleicht melden sich auch weibliche Arbeiter aus dem Kreise Elbing's, um sich eine neue Carriere zu eröffnen. Sobald 50 Arbeiterinnen sich gemeldet haben, erhalten sie Reisekosten und werden per Dampfer von Königsberg nach Narva gesandt, welche Stadt zum Gouvernement Petersburg gehörig, am Finnischen Meerbusen liegt. Königsberg zählt in der Bevölkerung mehrere tausend überflüssige Frauenzimmer, es sind somit Aussichten vorhanden, daß durch den Abzug eines Theiles derselben das Misverhältnis zwischen weiblichen und männlichen Einwohnerzahl einigermaßen ausgeglichen werde. — Zur Staats-Anleihe haben sich bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse bis zum 8. d. Mts. ca. 300 Personen mit über 100,000 Thlr. gemeldet. Viele Kinder halten ihre Gelder noch zurück, um sie zu höheren Prozentsätzen anderweit zu verwerthen. In die städtische Sparkasse sind im Mai 3025 Thlr. hineingelegt, 14,780 Thlr. herausgenommen worden. Seit dem 1. Juni ist ein neues Feuerwehrreglement für Königsberg & permanente Feuerwehr" in Kraft getreten. Das Bureau der städtischen Telegraphen im Altstädtischen Stadthofe ist verbunden mit den Feuermeldestationen, die auf drei Hauptleitungen durch die Stadt verteilt sind. Das Eigenthümliche bei diesen Leitungen liegt darin: daß der elektrische Strom die Drahtleitung ununterbrochen durchzieht, das Telegraphen also erst durch eine Unterbrechung geschieht. Jede Meldestation gibt durch bloßes Anziehen einer Schnur im Telegraphen-Bureau auf einem Morse'schen Schreiber-Telegraphen ihr betreffendes Zeichen sechsmal. Außerdem ist das Telegraphen-Bureau mit den beiden Stadthöfen Löbnichts, Kneiphofs, wie Polizeigebäude und Schloßthurn durch Siemens'sche Sprech-Apparate verbunden.

Königsberg. (D. 3.) Zufolge hier eingegangenen höheren Befehls sollen die Erdarbeiten beim hiesigen Festungsbau in sehr verstärktem Maße mit allen zu Gebote stehenden Arbeitskräften gefördert werden, sich hauptsächlich auf die noch offene Südseite der Stadt erstrecken und so schnellig und umfassend ausgeführt werden, daß die Festungsarbeiten ev. bald in Vertheidigungszustand gesetzt werden können, wenn auch nur in provisorischer Weise. — Der bekannte, hier sich aufzuhaltende Klaviervirtuose Oskar Brogi, dessen geistiger Zustand schon seit längerer Zeit sehr bedenklicher Art war, erschien dieser Tage bei einem Arzte, machte denselben Mittheilung von seinem Krankheitszustand und verlangte Aufnahme in die städtische Krankenanstalt. Sie wurde ihm gewährt; bald nach seiner Aufnahme in diese Anstalt soll Brogi in den eigentlichen Bahnhof verfallen sein, der sich bereits bis zur Tobsucht gesteigert haben soll.

Ein wohlhabender Mennonit in der Gegend von Elbing hatte auf ein Exemplar der "Börsischen Zeitg." an den Rand eines Berichts über die Gründung des Johannisthofs in Berlin die Worte: "1000 Thlr. für das Johannisthofs" geschrieben. Als er kurz darauf aus diesem Leben abberufen wurde, fand man dieses Zeitungsexemplar vor. In edler Uneigennützigkeit beschloß die Erben, auch diese Verfügung des Testators, obgleich sie keine gesetzliche Verbindlichkeit hatte, pünktlich auszuführen. (Rgsh. Tel.)

(Gingestendet.)

Das Händelfest, dessen Zustandekommen wohl als ein von den gegenwärtigen Zeitverhältnissen in Frage gestelltes betrachtet werden durfte, wird dennoch — Dank sei es der Beharrlichkeit seiner Unternehmer — am Mittwoch und Donnerstag der nächsten Woche in Königsberg stattfinden. — Wie wir aus der "Hartungischen Zeitung" ersehen, erhält dasselbe aus Städten der Provinz seine Contingente, unter denen wir zur Ehre des Kunstfusses am hiesigen Orte auch unser Elbing nicht vermissen.

Bekanntlich wird die auch bereits in diesen Blättern angekündigte Aufführung des "Messias", welches Werk allgemein für die Krone der Händel'schen und überhaupt wohl aller Oratorien gilt, den Hauptteil des Festes bilden. Sodann bringt die "H. 3." als Programm des zweiten Tages eine reiche Auswahl aus den berühmtesten Instrumental- und Vocalwerken des großen Meisters und nennt zugleich die Damen Gammradt, Großer, v. Hirsch und die berühmte Altistin Jenny Meyer als für die Solo-Partien des Festes von auswärts Gewonnene.

Ob nun auch dem zur Verherrlichung der Kunst unternommenen, vielversprechenden Feste ein sich zahlreich aus der Provinz befreitendes Auditorium zusießen werde? — Wir hoffen es, trotz der anscheinend ungünstigen Zeitverhältnisse. Wir vertrauen, daß ein glücklicher Stern über dem mit so vieler Ausdauer ersehnten Feste walten und daß keine andere als jene friedliche Mobilisierung erfolgen werde, die bei allen wahren Kunstfreunden da eintritt, wo es der Ehre des von der ganzen civilisierten Welt hochgefeierten Händel'schen Namens gilt.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Christ-katholische Gemeinde.

Lange Hinterstraße No. 18.
Sonntag Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Rädisch.
Lieder: Vor der Predigt No. 4. Seite 10. 23.
Nach der Predigt No. 4. Seite 63.
Zur Abendmahlfeier No. 2. Seite 71.

Das Missions-Fest soll Dienstag, den 21. d. M. in der Kirche zu Markus-hof um 2 Uhr Nachmittags gefeiert werden. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Der landwirtschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr.

Vogelsang.

Am ersten Pfingstfeiertage

2. Vereinseoncert.

Nichtmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.

Das Comité.

Vogelsang.

Früh-Concert am 2. Feiertag.
Entrée à Person 2½ Sar.

Weingrundforst.

Montag den 2. Feiertag:

2. Abonnements-Concert.

Anfang: 4 Uhr Nachmittags.

Entrée für Nicht-Abonnenten à Person 2½ Sgr.

Erholung.

Dienstag d. 3. Feiertag Concert im Schlesgarten.

Bekanntmachung.

Indem künftigen Montag der 2. Pfingstfeiertag eintrifft, so wird der II. Schützenverein seine gewöhnliche Schießübung Dienstag, den 14. d. M. in Wittenfelde abhalten. Das Publikum wird hier von in Kenntnis gesetzt, um sich von der Schußlinie entfernt zu halten. Außerdem werden sämliche Mitglieder des Verein's an dem genannten Tage Nachmittag 5 Uhr zu einer Generalversammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Kunst-Anzeige.

Mit höherer Genehmigung erlaubt sich die hier angekommene Lufspringer- und Seiltänzer-Gesellschaft, Brüder Gassmann aus Sachsen, anzuzeigen, daß sie an den drei Feiertagen, Sonntag, Montag und Dienstag, auf dem kleinen Exerzier-Platz vor dem Königsberger Thore ihre

Kunst - Vorstellungen

produzieren werden.

Anfang jeder Vorstellung präzise 6 Uhr.

Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Um zahlreichen Besuch bitten

Brüder Gassmann.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Es wird ein Hölz-Lazareth für circa 20 Kranke, womöglich in der Nähe des Garnison-Lazareths, Königsbergerstraße No. 41. b., gesucht. Besitzer geeigneter Locale wollen schleunig ihre Offerten bei uns schriftlich oder bei dem Herrn Kanzlei-Direktor Zett zu Rathause zu Protokoll abgeben.

Elbing, den 10. Juni 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Heugrases auf den der h. 3 Königen-Kirche gehörigen 7 Morgen f. l. im Gänselfande und 2 Morgen f. l. in den Wildfangswiesen, ist ein Termin auf den 18. Juni c. Vormittags

10 Uhr

zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Berndt anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 8. Juni 1859.

Der Magistrat.

Der Bedarf des hiesigen Kranken-Stifts pro III. Quartal c. an:

Weizen- und Roggenbrot, Fleisch, Reis, Pflaumen, Graupe, Grüze, Mehl und Bier

soll in einzelnen Ausschreibungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden und steht hierzu

Donnerstag den 16. Juni c.

Vormittags 11 Uhr

im Krankenstift-Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 9. Juni 1859.

Der Vorstand des Kranken-Stifts.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen Gras-, Rohr- und Binsen-Nutzungen sollen

Sonnabend den 18. Juni c.

Nachmittags 4 Uhr

im Hafenhaus an den Meistbietenden verpachtet werden und laden wir Pachtlustige zu diesem Termin ein.

Elbing, den 10. Juni 1859.

Die Hafenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Heugrases auf den Königl. Administr.-Stücken hiesiger Verwaltung stehen folgende Termine an:

1) von Weiden an der Vorfluth bei Möskenberg

am Donnerstag den 16. Juni Nachmittags 3 Uhr im Bessau'schen

Locale zu Neukirch,

2) von Neulanghorst und Campen an der Stubaschen Ecke

am Sonnabend den 18. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Weideverw.-

Etablissement Neulanghorst,

3) von Krebsfeuerweiden

am Montag den 20. Juni Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslocale

hier selbst,

4) von Amalienhof, Fleischerweiden und Schlammsack

am Dienstag den 21. Juni Nachmittags 2 Uhr im Bessau'schen

Locale zu Neukirch,

5) von Robacherweiden

Mittwoch den 22. Juni Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslocale

hier selbst,

6) von Heegewald

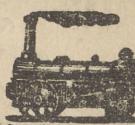
Donnerstag den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Weideverw.-

Etabl. Neulanghorst,

7) von Wolfszagal-Einlagerweiden
Sonnabend den 25. Juni Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslocale
hier selbst.
Horsterbusch, den 9. Juni 1859.

Schwieger,
Ober-Amtmann.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Uniformierung der Beamten der Königlichen Ostbahn für das Jahr 1860 erfordert:

850	Ellen	feines blaues Tuch,
1350	"	graumelirtes Tuch,
70	"	schwarzes Tuch,
225	"	mittelfeines schwarzes Tuch,
140	"	orangefarbenes Tuch,
2200	"	blaues Commiss-Tuch,
4300	"	graumelirtes Commiss-Tuch,
550	"	schwarzer Monstre-Düffel,
15	"	schwarzer Sammet-Manchester,
2650	"	schwarze Futterleinwand,
1350	"	feine graue Futterleinwand,
5300	"	mittelfeine graue Futterleinwand,
1250	"	graue Wattfungs-Leinwand,
1900	"	beller Doppel-Futter-Kattun,
900	"	schwarzes englisches Leder,
550	"	schwarz-wollener Futter-Flanell,
5100	"	schwarz-baumwollener Futter-Flanell,
80	"	Wachs-Drillich zu Krugeneinlagen,
144	"	feine weiße Leinwand zu Bettbezügen,
64	"	mittelfeine Leinwand zu Bettbezügen,
48	"	mittelfeine Leinwand zu Bettlaken,
846	"	ordinäre Leinwand zu Bettlaken,
1642	"	blaukarrierte Leinwand zu Bettbezügen,

45 Stück abgepackte feine Handtücher,
367 Ellen mittelfeines leinenes Handtuchzeug,
852 " ordinaires leinenes Handtuchzeug.

Die Beschaffung dieser Materialien soll im Wege der öffentlichen Submission vordungen werden. Unternehmer wollen hierauf bezügliche Offerten bis zu dem

auf den 24. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten (auf dem hiesigen Bahnhofe) anberaumten Termine frei, versiegelt und mit der Aufschrift:

"Offerte auf Lieferung von Uniformungs-Materialien pro 1860"

versehen, an Unterzeichneten einsenden.

Die Offnung der eingegangenen Offerten wird zur angegebenen Termintunde in Gewege der etwa persönlich anwesenden Submittenten erfolgen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen, auch werden dieselben auf portofreie Anträge unentgeldlich mitgeheilt.

Bromberg, den 4. Juni 1859.

Der Ober-Betriebs-Inspektor.

Grillo.

In meinem Verlage erschien soeben:

Glaubenslieder

von

N. Nesselmann.

Preis: 15 Sgr.

Neumann - Hartmann.

Bei Neumann - Hartmann ist zu haben:

Waldlieder-Polka f. d. Pfe.

componirt von Heinr. Nitschmann.

10 Sgr.

Gegen Zahnschmerz. Idiaton.

Der günstige Ruf, den sich das von mir neu erfundene Idiaton durch dessen Anwendung gegen alle Arten von Zahnweh, wie auch bisweilen gegen nervöses Kopfweh auch in Elbing erworben, hat mich veranlaßt, dem Herrn Zahnarzt, Treptau in Elbing, Kettenbrunnenstraße 18., den Alleinverkauf für Ort und Umgegend zu übertragen.

Dr. H. Breslauer.

Berlin. Alexanderstraße 35.

Es stehen 3 Morgen Heugras zu vermieten.

Grubenhagen No. 3.

Die Milchhandlung

von

J. Isaac Wwe.,

Brückstraße No. 32,

verkauft von heute ab, wie Herr Cohen die Schubader Milch, warme, unabgerahmte Milch,

den Berliner Quart für Zehn Pfennige, ebenso ist stets gute Tischbutter, dicke Milch mit Sahne und Glumse zu haben.

In den Feiertagen

Napfuchen

Ed. Heyroth.

Verschiedene offene und Verdeckte Wagen, ein neuer Ponny-Wagen, so wie Pferde-Geschirre empfiehlt Johann Allert, Spieringsstr. No. 31.

Trocken Buchen-, Birken- und Tannen-3 Fuß langes Klovenholz ist in 1/2, 1/3, 1/4 Acheln, wie auch in allen Dimensionen klein gemachtes Holz verkauflich.

Grubenhagenstraße No. 14., bei G. Dyd.

Das Haus Leichnamstraße No. 54, enthaltend 2 Stuben und Stallung, einen Morgen Baum- und Gemüseland, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Angerstraße 48.

Den nahe am Elbingfluss gelegenen Zimmereplatz des Herrn Lewald, geeignet zum Lager für Holz, Kohlen etc., bin ich Willens sofort zu verkaufen. A. Dehlich.

Ein Haus von drei Stuben nebst Garten ist im Ganzen zu vermieten.

Näheres Junkerstraße No. 55.

Zwei freundliche Stuben und Eingang im Garten sind an höhere Militair-Personen zu vermieten. Inn. Marb. Damm 5.

Eine Stube mit Möbel ist zu vermieten Inneren Mühlendamm No. 25., sogleich zu beziehen.

Junkerstraße No. 31. ist eine möblirte Boderstube an einzelne Herren mit auch ohne Bespeisung zu vermieten.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Burgstraße No. 21.

Mauerstraße No. 18. ist eine kleine Stube an einen einzelnen jungen Mann zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Heugras - Verpachtung.

57 Morgen Heugras an der Hoppenauischen Trift gelegen, sollen:

Sonntag, den 19. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr in Amalienhof an den Meistbietenden verpachtet werden.

Als Gesinde-Vermietherin concessionirt, empfehle ich mich den geehrten Herrschaften mit ordentlichen, treuen und sittlichen Dienstboten.

Julie Niedel, Neust. Stallstraße No. 1.

Ein tüchtiges Mädchen, welches in Handarbeiten geübt und eine kleine Wirthschaft bei einem einzelnen Herren selbstständig führen kann, wird gesucht Alter Markt No. 46, 2 Treppen hoch.

Eine tüchtige Wirthin, welche der Wirthschaft mit Fleiß vorsteht, in Handarbeiten geübt ist, sucht von gleich einer Stelle.

Kürschnersstraße 10., 1 Treppe hoch.

Ein Lehrling für ein Kurz-Waaren-Geschäft wird gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Bursche, der Lust hat Klempner zu lernen, kann in die Lehre treten.

J. C. Siegler, lange Hinterstraße No. 7.

15 Thaler Belohnung.

erhält der Finder eines schwer goldenen Armbands (innen gravirt Erinnerung D. J. 1853) bei

C. R. Gerike,

Jouvelier und Goldarbeiter.

Ein silbernes Feuerzeug und ein ducat-goldener Ring wurde gefunden.

C. R. Gerike,

Jouvelier und Goldarbeiter.

Eine Wagenhemm-Winde ist gefunden worden auf der Königsberger Chaussee.

Nakau, Damrauer Mehlstraße.

Gold- und Silber-Waare in einer sehr reichhaltigen hübschen **Auswahl**,
ganz neue Muster gut goldener **Armbänder, Brochen, Boutons, Medallions, Ketten und Ringe** u. c. Ein Lager goldener Ancre- und Cylinder-Uhren für Damen und Herren, (Schweizer Fabrik) empfiehlt zur Ansicht.
Eine jede neue **Arbeit** und **Reparatur** im **Jouvelier-, Gold- und Silber-Fache** wird prompt ausgeführt bei

C. R. Gerike,

Jouvelier, Gold- und Silber Arbeiter,
Wasser- und lange Hinterstrassen-Ecke.

Alte Juwelen jeder Art gekauft und eingetauscht.

Hiermit empfiehlt ich mein vollständig assortirtes Lager von

Tapeten und Bordüren, Brief-, Canzlei- und Concept-Papiere so wie alle andern Schreib- und Zeichnen-Materialien zu den billigsten Preisen.

A. Rahnke,
Schmiedestraße No. 9.

Durch neue Zusendung ist mein Hut-Lager vollständig sortirt.
Herrmann Schirmacher.

Packfisten — billig — bei
C. Gröning.

Hamburger Spazierstöcke empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Eduard Krause,
Wasserstraße No. 80.

Dieser Tage erwartet eine Ladung **schöner Nussföhren**, worauf Bestellungen erbittet
Lickfett,
(Fleischerstraße No. 1.)

Es empfiehlt ein wohlassortiertes **Optisches Waaren-Lager**, als: Operngläser, Taschenfernrohre, Brillen, Lorgnetter, Loupen u. c., so wie Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Milch-, Bier-, Essig- u. Laugenprober u. c., feinste Reisszeuge, Gypsfiguren und Consolen.
F. Gilardoni, Opticus,
Fischerstraße 42.


Die Hut-Fabrik
von **G. Gollinas**,
No. 61. Alter Markt No. 61.
empfiehlt ihr vollständig assortiertes Waaren-Lager von **Herren- und Kinder-Hüten** in Filz und Seide, in den neuesten Fäcons.


Verschiedene neue Sophä, Rohr-Sühle, Polsterhede sind billig zu haben bei
Sattlerstr. 24 untern, Königbergerstr. 36.
Dasselbst kann ein Bursche in die Lehre treten.
Heine weiße Defen auch andere Sorten empfiehlt zu sehr billigem Preise
Töpfermeister Carlsson, Holländerstr. 8.

Von heute ab verkaufe ich gut gearbeitete **Damen-Gamaschen** mit Absätzen zu 1 Thlr. 10 Sgr.
J. Jacobsohn,
Junkerstraße No. 50.

Mehrere neue Käsel-Defen sind billig zu verkaufen
Große Stromstraße No. 7.
1 großer Spiegel und ein pol. Bettstall ist billig z. verk. Kalkscheunstr. 14., 1 Tr. h.
1 Sophä (Cousenue) und 2 Trümeaur sind billig zu verkaufen
Schmiedestraße No. 2.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich Wasserstraße No. 18.
ein Material-Geschäft eröffnet habe.

Durch reelle und billige Bedienung werde ich stets suchen das Vertrauen desselben zu erlangen.

A. Schaumburg.

150 Achtel trockenes starkes Model-Klobenholz, am Bahnhof Mühlhausen stehend, zum Verkauf. Das Nähere bei

A. Schaumburg, Wasserstr. No. 18.

A. H. Nübe, Burgstraße No. 3., empfiehlt sein gut abgelagert's Linker'sches und Roy'sches Braun- und Weiß-Bier in Drei-Quartern-Flaschen pr. Qt. 1 Sgr. Eben so auch sehr gutes

Doppelbier.

Zu dem 2. und 3. Pfingstfeiertag empfiehlt mich mit allen Arten von schönen Kuchen, Torten und Weißbrot und wird all dergl. feines Gebäck zum Verwürfeln gestellt werden in Erholung und Thumberg A. Boldt.

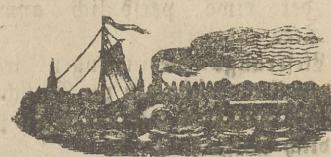
30 Stoß Früh-Milch sind täglich abzugeben. Zu erfahren bei Herrn G. Dyk, Lange Hinterstraße No. 19.

Frischen **Stoppelrüb-** und mehrere andere vorzügliche Sorten **Herbstrüb-Saamen, Topfpflanzen** in großer Auswahl, so wie **Blumen-Bouquette etc.** empfiehlt

A. Hummler,

aus. Mühlendamm No. 25.

150 Scheffel Kartoffeln sind in Schönwalde zu verkaufen.



Kohlberg. Cadienen.

Das Dampfboot „Schwalbe“ wird während der Pfingstfeiertage folgende Spazierfahrten machen:

am 1. Feiertage nach **Kohlberg**, woselbst die Gastwirtschaft im Belvedere bereits eröffnet ist,
von hier Nachmittag 2 Uhr,

Kohlberg Abends 8

am 2. Feiertage nach **Cadienen** und **Kohlberg**, in Verbindung mit dem Dampfboot „Fulton“, welches an demselben Tage von **Königsberg** und **Pillau** nach **Cadienen** kommt,

von hier Morgens 8 Uhr,

Kohlberg Abends 7

Cadienen 7½

Passagiergeld an beiden Tagen 10 Sgr.

Kinder die Hälfte. —



Die regelmäßige Fahrt des Dampfboots „Fulton“ zwischen **Elbing** und **Königsberg** am nächsten Montage und Dienstage fällt des Feiertags wegen aus. —



Das Seebad **Kohlberg** wird am 15. Juni eröffnet und am 15. September geschlossen. Die Verbindung mit Elbing wird das Dampfboot „Schwalbe“ unterhalten. Dasselbe wird im Juni an folgenden Tagen fahren:

Mittwoch, den 15.,
Sonnabend, den 18.,
Sonntag, den 19.,
Dienstag, den 21.,
Donnerstag, den 23.,
Sonnabend, den 25.,
Sonntag, den 26.,
Dienstag, den 28.,
Donnerstag, den 30.,

von Elbing Nachmittags 2 Uhr,
„Kohlberg“ Abends 8 Uhr.

Im Juli und August wird die „Schwalbe“ bis auf Weiteres täglich courssiren. —

Das Passagiergeld beträgt wie früher für Erwachsene 6 Sgr., für Kinder 3 Sgr. Tagesbillets werden für Erwachsene à 8 Sgr., für Kinder à 4 Sgr. ausgegeben. —

Wegen Passagiergepäck, Güterbeförderung und Expedition wird auf die früheren Bekanntmachungen Bezug genommen. —

Elbing, den 1. Juni 1859.

George Grunau.

Dienstag, den 14. d. Mts.
musikalische Unterhaltung wozu freundlich einlädt **P. Stabl.**

Weingarten.

Montag den 2. Feiertag, Tanzfränchen, den 3. Feiertag

Musikalische Unterhaltung, auch sind an allen drei Feiertagen Schmand-Waffeln und anderes Backwerk zu haben. Sommer.

Schmand mit Glumse (täglich frisch) empfiehlt **H. Sommer**, in Weingarten.

Thumberg den 2ten Pfingstfeiertag **Früh-Concert**, Nachmittag **Danz**. Dienstag den 3. Feiertag **musikalische Unterhaltung**.

Schillingsbrücke.

Montag am 2. Pfingst-Feiertag **Tanzvergnügen u. Dienstag Gartencorcert**. Bei schlechtem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Löwenslust.

Am zweiten und dritten Pfingst-Feiertage **musikalische Unterhaltung**.

Neue Welt.

Den 2. Pfingstfeiertag findet **Tanz** statt und den 3. Feiertag **Concert**.

Der Saal ist neu renovirt und Alles in bester Ordnung.

Donnerstag den 16. Juni **Concert und Ball** für die Mitglieder der Ressource (Kahmehand). Das Comité.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernick in Elbing.
Gedruckt und verlegt von Agathon Bernick in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 48. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 11. Juni 1859.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Nachdem über den fünften Theil der neuen Preußischen Staats-Anleihe von 30 Millionen Thaler gestern bereits verfügt worden ist, so werden die Emissions-Bedingungen vom 30. v. M. dahin modifizirt, daß die Bestimmung im zweiten Absatz des §. 4. derselben zur Anwendung kommt, sobald sämmtliche Zeichnungen den Betrag von 24 Millionen Thaler übersteigen.

Berlin, den 5. Juni 1859.

Der Finanz-Minister.
von Patow.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann W. du Bois beabsichtigt auf seinem Grundstück Neuhern Mühlendamm No. 23. hierselbst einen zweiten Kalkofen zu erbauen.

In Gemässheit der §§. 27. bis 31. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte neue Anlage binnen 4 Wochen präklusivischer Frist hier anzumelden.

Elbing, den 6. Juni 1859.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Weinberg hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis

zum 18. Juni c.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Beenden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 28. Juni c. Vormittags
10 Uhr

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger im Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Auktion verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 1. September c.

einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemelbten Forderungen Termin auf den 8. September c. Mittags

11 Uhr

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Räthe Schlemm, Schueler und Rechts-Anwalt Dickmann hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 26. Mai 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,
I. Abtheilung,
den 4. Juni 1859 Vormittags
12 Uhr.

Über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Eisenack von hier ist der Kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 3. Juni 1859 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Dickmann bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. Juni c. Vormittags

11 Uhr

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 12. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Gerichts-Assessor Weizemüller, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern, einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 3. Juli 1859 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendablin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Das Heuzeug auf den Kämmerei-ländereien wird in folgenden Terminen:

1) auf dem Holm Dienstag den 14. Juni c. 11 Uhr Vormittags im Winterischen Krug zu Beyer,

2) auf dem Herrenpfeil Donnerstag den 16. Juni c. 11 Uhr Vormittags in dem Weideverwalterhause derselbst,

3) auf dem Bürgerpfeil Freitag d. 17. Juni c. 11 Uhr Vormittags im Weideverwalterhause derselbst,

4) auf der Wansau Sonnabend d. 18. Juni c. 11 Uhr Vormittags zu Rathause,

5) auf dem Altstädtischen Rossgarten Sonnabend d. 18. Juni c. 11 Uhr Vormittags zu Rathause morgenweise zur Verpachtung ausgeboten werden.

Bei der Besichtigung des Grases darf Niemand reiten oder fahren, zur Vermeidung der Pfändung. Das Anwesen wird sofort im Termine zu erlegen.

Elbing, den 1. Juni 1859.

Die Kämmerei-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Verpachtung der Waldwiesen in den Kämmereiförstern haben wir folgende Termine anberaumt:

1) Donnerstag, den 23. Juni c. 10 Uhr Vormittags im Forsthause zu Schönmoor,

2) an demselben Tage Nachmittags 4 Uhr im Forsthause zu Grunauerwüsten,

3) Freitag, den 24. Juni c. Nachmittags 4 Uhr im Gasthause zu Damerau.

Elbing, den 4. Juni 1859.

Die Kämmerei-Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Ausbierung der Auffuhr von 788½ Klafter Holz aus den städtischen Kämmereiförstern nach dem Rathaus-Holzhofe an den Mindestfordernden steht ein Termin auf

Mittwoch den 22. Juni c.

Vormittags 11 Uhr

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause an, zu welchem Unternehmer hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 8. Juni 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brenn-Material für das unterzeichnete Gericht, bestehend in 30 Klaftern Fichten- und 20 Klaftern Blichen-Klobenholz und circa 40 Klaftern Torf, wird hiermit ausgeboten, und werden Offerten bis

zum 29. Juni c. Vormittags
11 Uhr

und in diesem Termine entgegenommen.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau No. 1. zur Einsicht aus, werden auch auf Ansuchen abschriftlich mitgetheilt.

Ziegenhof, den 4. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf dem Werkplatz des Nogatbrückenbaues in Marienburg sollen

Mittwoch den 15. und

Sonnabend den 18. Juni c. von 10 Uhr Vormittags ab

1) circa 100 Mille Ziegel kleiner Form, zum Theil auf dem rechten, zum Theil auf dem linken Nogatufer lagern,

2) zu Bauen verwendbare Werkstücke und Platten von Sandstein und Platten von Granit,

3) verschiedene Baugeräthe, als: Winden, Steinmeißelwerkzeug, Steinschlag-Hämmer, Bissitzfeln und andere Werkzeuge, Schraubenbolzen, Holz-Schrauben, so wie altes Schmiede- und Gußeisen

zu ermäßigten Angeboten öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 3. Juni 1859.

Im Auftrage der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Nogatbrücken:

Der Baumeister.

Hartmann.

Bekanntmachung.

Dem Niedergerichte hieselbst hat Procurator Fisci, Namens des öblichen Zehntenamts, mit der Bitte um Verstattung eines öffentlichen Proclams, angezeigt:

Im allgemeinen Krankenhaus sei am 16. März 1859 verstorben: Jungfrau Maria Elisabeth Lucia Lindner, geboren hieselbst am 4. November 1809, eine Tochter von Samuel Lindner aus Elbing und Catharina Dorothea geb. Plambeck aus Grubenhagen, ohne bekannte Erben zu hinterlassen.

Und ist dieses Proclam dahin erkannt: daß Alle, welche an diese Verlassenschaft aus einem Erbrechte oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, diese — und zwar Auswärts durch einen hiesigen Bevollmächtigten — bis zum

7. Oktober 1859,

als einzigm, peremtorisch anberaumtem Termine, im Niedergerichte zu melden und demnächst zu rechtfertigen schuldig sein sollen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg, den 18. Mai 1859.

Zur Beglaubigung:

G. Pemöller, Dr., Actuarius.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 14. Mai c. fordern wir nochmals auf, die Überschüsse aus der Auktion vom 9. bis 11. Mai c. bis zum 25. Juni c. in Empfang zu nehmen.

Elbing, den 11. Juni 1859.

Das Curatorium des städtischen Lehams.

Zur anderweiten Verpachtung des der hiesigen St. Nikolai-Kirche gehörigen Grundstücks in der heiligen Leichnamsstraße No. 41, wou ein Wohnhaus, ein Stallgebäude und 2 Morgen 21 Ruten preuß. Gertenland gehört, steht Termin auf

Montag den 20. Juni c.

Vormittags 11 Uhr in der hiesigen Probstei an.

Elbing, den 9. Juni 1859.

Das Kirchen-Collegium St. Nikolai.

Flaggen- und Sächsische Beuteltücher erhält

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Faconirien Chiffon und Cannelé in neuesten Dessins zu Regligé-Anzügen empfiehlt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Alle Sorten Getreide-, Mehl- und Woll-Säcke sind stets in großer Auswahl vorrätig bei

Adolph Lebeus,
Wasserstraße No. 51.

Um den vielseitigen Wünschen meiner wertgeschätzten Kunden nachzukommen, werde ich von heute ab alle vorkommenden Puzzarbeiten anfertigen, namentlich jede Art Strohhüte nach den neuesten Modells garnieren lassen, weshalb ich bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

E. Holtz,

Spiringsstraße No. 25.

Mehrere recht hübsche weiße Hüte sind mir zum sehr billigen Ausverkauf übergeben worden.

E. Holtz.

Neder-Pferde auf Räder und Schaukeln in allen Größen erhält eine Sendung

Fr. Hornig.

Engl. Portland-Cement, geachte Decimal-Waagen billigt bei

Reimer & Schmidt.

Beste Nüdersdorfer- oder Landkalk die Tonne a 2 Scheffel zum Preise von 32½ Sgr. offerirt

W. du Bois,

Alter Markt No. 65.

Frischen Stoppelrübensaamen so wie Wicken zur Saat offerirt billigt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Den Empfang echter Havana-Cigarren von vorjähriger Ernte zeigt seinen geehrten Kunden ergebenst an.

Adolph Kuss.

Schweizer- und echten Niederungen Käse empfiehlt billigt

A. v. Riesen, Alter Markt.

Große Mandeln, Rosinen, Corinthen, Succade, weißen Farin, böh. Pflaumen, getr. Birnen und Kirschen erhält und empfiehlt

A. v. Riesen.

Mantissen, in Moiré, Atlas und Taffet empfehlen billigt

Kagelmann & Hoock.

Alter Markt No. 31.

Die Maschinen-Bau-Anstalt von G. Hambruch, Vollbaum & Co., empfiehlt den Herren Landwirthen ihr Lager vorzüglicher landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe.

Neues Oesterr. Loos-Anlehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000,

103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000 r. östl. Währ.

Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefern das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 r. r. — Um für Jedermann die Beteiligung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

Eisenbahn-Loose { Bayrisch-Ansbachische à Thl. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thl. 19. fl. 20. Neuchateler à 5. 10 " 4 " 21. fl. 10. à 2. 26 " 6 " 17.

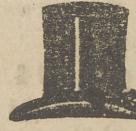
Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeldlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwillig ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M., privilegierte Haupt-Einnahmerei.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.



Um mit meinen franz. Herrenhüten zu räumen, verkaufe ich selbige zum Kostenpreise.

A. Rossmann, Hutmachermeister, Fischerstraße No. 27.

Särge und Möbel empfiehlt billigt Adolph Liedtke, Alter Markt No. 61.

Ein guter Korbwagen ist billig zu verkaufen bei Sattler Senger.

Eine Häkselfmaschine nebst Roswerk und eisernem Vorgelege hat billig zu verkaufen. E. Preus, in Fischau.

Im Aschbuder Milchfeller, Brückstraße No. 4, wird von heute ab ächte warme Milch der Stof zu 10 Pfennige verkauft, auch ist daselbst täglich zweimal frische Tischbutter das Pfund à 6 Sgr. zu haben.

Einen Haufen Sireu-Stroh (circa 30 Schöck) will ich im Ganzen billig verkaufen. Popp, Neustädterfeld.

80 Märzschaafe, großenteils schon fett, stehen im Gute Stanau bei Christburg zum Verkauf.

Das neu erbaute Haus Berlinerstraße No. 3. mit 5 heizbaren Stuben, Küche, Keller, Stall und Garten ist von sogleich oder zu Michaeli d. J. zu vermieten.

Das Nähere Berlinerstraße No. 4.

Vom 1. Oktober d. J. ist ein Laden nebst Stube, zu jedem offenen Geschäft passend, zu vermieten Lange Hinterstraße No. 10.

Junkerstraße 26. ist die Belletage mit 4 Stuben u. sonst. Bequeml. zu verm. u. d. 1. Juli zu bez. Das Nähere parterre.

Mein hieselbst neu erbautes Gathaus mit 8 Zimmern und guten Kellerräumen ist zum 1. Oktober zu verpachten.

Hohenstein, im Mai 1859. A. Balla.

Neuhern St. Georgendamm No. 26. ist eine Wohnung zu vermieten.

Einige Morgen Heugras, Pferdefutter, hat zum Hauen zu verpachten Goh, Königsbergerthorstraße No. 3. Auch ist daselbst noch Pferde-Heu zu verkaufen.

Heugras-Verpachtung.

Auf dem Gute Neu-Terranova wird das Heugras von über 100 Morgen Wiesen Montag den 20. Juni c.

10 Uhr Vormittags morgenweise zur Pachtung ausgeboten werden. — Pächter werden gebeten im Hause des Gutes sich zu versammeln.

Bekanntmachung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich die Gastwirtschaft aus dem früheren Luchtischen Lokal verlegt und eine solche in meinem Grundstück Ellerwald 3. Trift, an der Quertrift, unter dem Namen: Kreuzkrug etabliert habe. Ich bitte das dem früheren Gastwirth Lucht geschenkte Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen und sichere einem hiesigen wie reisenden Publikum stets reelle und prompte Bedienung zu.

Joh. Durau.

Am 1. Juli II. Ziehung der Neuchateler 20 Fs. Anlehen-Loose.

Gewinne Fs. 100,000, 2 à 50,000, 1 à 40,000, 1 à 35,000, 2 à 30,000, 5 à 25,000, 5 à 20,000, 2 à 16,000, 4 à 10,000, 1 à 8000, 4 à 6000, 3 à 5000, 2 à 4000, 8 à 3000, 9 à 1000, mindestens aber Fs. 25.

Original-Obligations-Loose sind zu haben à 5½ Thlr. Pr. Ct., in Quantitäten billiger durch das Bank- und Wechselgeschäft von

Joseph Schneider, in Frankfurt a. M.

Ein militärischer, unverheiratheter Wirtschafts-Inspektor, der in Kaujawiens conditio-nirt und seine jetzige Stelle bereits 5 Jahre inne hat, wünscht zu Johanni oder später eine Stelle. Derselbe ist auch der Befür-ührung mächtig. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.